Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

H 4694

159. Jahrgang

Oldenburg, 20. Februar 2007

Nummer 2

In dieser Ausgabe:

Was wird aus dem Archiv?

Viel Aufregung gab es im vergangenen Jahr um die Frage, was mit dem Archiv der Memelländer geschehen soll. Nun äußert sich erstmals der Vorstand der AdM öffentlich zu dieser Frage und ruft zur Mithilfe auf.

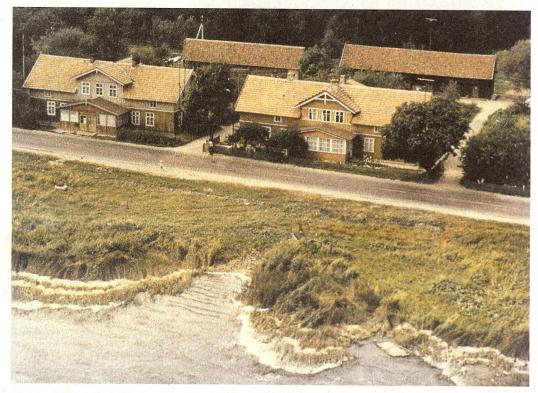
Hafen von Memel legt zu

Der Hafen von Memel hat 2006 beim Fracht- und Personenverkehr erhebliche Zuwächse erzielt. Der neue Fähranleger an der Altstadt ist dabei nur ein Faktor. Auch die LKWs sind wieder auf die Schiffe zurückgekehrt. Nun wurde sogar die gute alte Fährverbindung Sassnitz – Memel-Klaipeda für Personen wiedereröffnet.

Ist humanitäre Hilfe noch nötig?

Keine andere Gruppierung hat seit dem Fall des "Eisernen Vorhangs" mehr humanitäre Hilfe für die Region geleistet als die Memelländer. "Ist das heute noch nötig?" fragen sich viele Landsleute angesichts neuer "Wolkenkratzer" und Luxusautos in Memel. Wir sprachen mit einem, der es wismuss: Joachim Bartscherer aus Siegen organisierte im Januar den 125. Hilfstransport in die Hei-

Orkanserie hinterlässt Trümmerspur



Zerbrechliche Idylle auf der Kurischen Nehrung: Die Ahnen wussten schon, warum sie die Häuser an der Ostseite bauten – so wie hier in Schwarzort.

Foto: Archiv MD

(Königsberg) Die schwerste Orkanserie seit Jahrzehnten an der Küste der Region Königsberg hat vor allem auf der Kurischen Nehrung gewütet. schlimm "Kyrill" ist den Küstenbewohnern allerdings erspart geblieben. Dem Orkan, der am 22. Januar des neuen Jahres weiter westlich in Europa eine Spur der Verwüstung hinterließ, ging auf dem Weg ins Baltikum etwas die Puste aus. Es wehte zwar immer noch heftig am Freitagabend, doch nach Angaben der Meteorologen "nur" noch mit 25-27 Meter pro Sekunde", das ist auf der Beaufort-Skala ein schwerer Sturm der Windstärke 10.

Aber auch ohne "Kyrill" ist die Bilanz der schwersten Sturmserie, die jemals an der Bernsteinküste registriert wurde, verheerend. Vier Orkanfronten in Folge fegten bereits seit Jahresbeginn über das Gebiet hinweg. Die stärksten gemessenen Böen erreichten fast 160 Stundenkilometer.

Vordüne auf mehreren Kilometern Länge zerstört

Besonders schlimm traf es die Kurische Nehrung. Die brachiale Brandung mit drei Meter hohen

Wellen zerstörte auf einer Länge von etlichen Kilometern beträchtliche Stücke der so genannten Vordüne. Ohne diesen Sandwall ist die Nehrung dem Meer schutzlos ausgeliefert die berühmte Landzunge, Nationalpark und als einzigartige Küstenlandschaft Teil des UNE-SCO-Weltnaturerbes, droht zu zerreißen. So ernste Schäden an Strand und Dünen habe es seit Jahrzehnten nicht gegeben, warnte Nationalpark-Direktor Alexander Salichow im Fernsehen: "Noch so ein Orkan aus nordwestlicher Richtung, die Vordüne

Bitte umblättern



Treffen zum Jahresbeginn: Im niedersächsischen Fürstenau traf sich der erweiterte Vorstand der AdM mit dem Verleger-Ehepaar Köhler. Untere Reihe von links: Günter Kreienbrink, Irene Blankenheim, Ewald Rugullis, Uwe Jurgsties, Karin Gogolka, Viktor Kittel sowie Karin und Dieter Köhler. Oben: Gerhard Schikschnus (neu), Frank Schauer, Walter Kruckis, Günter Pietsch und Hans-Jörg Froese (neu).

Der Nehrung droht eine Katastrophe

Fortsetzung von der Titelseite

Was dann passiert, hat Salichow 1983 miterlebt, als junger Forstwirt, der gerade ein Jahr auf der Nehrung lebte: Am 26. Januar durchbrachen die Sturmseen eines Winterorkans die Vordüne nahe des Dorfes Lesnoje (Sarkau) und überspülten die Nehrung, die dort an ihrer schmalsten und empfindlichsten Stelle nur knapp 400 Meter breit ist. Da das Kurische Haff auf der Binnenseite der Landzunge fast einen Meter höher liegt als die Ostsee, hatten Wellenschlag und Strömung den Riss schnell auf einige hundert Meter verbreitert. Mehrere Kilometer des flachen Nehrungslandes standen unter Wasser. "Nur weil damals im Gebiet noch große Pionierverbände stationiert waren, konnte der Riss mit einem hohen Aufwand an Technik geschlossen werden", meint der Nationalparkchef. "Heute haben wir solche Mittel gar nicht mehr. Das wäre eine Katastrophe."

Jetzt sollen so schnell wie möglich die schwersten Sturmschäden an den Vordünen repariert werden. Druck machen wohl auch jene Neureichen, die sich ihre Nehrungs-Villen vorzugsweise direkt in die Strandzone pflanzten - alle Warnungen von Küstenschutzleuten und Bebauungsverbote ignorierend.

Der Traum vom Haus am Ostseestrand ist bald ausgeträumt

Aus dem Traumhausblick aufs Meer droht nun, wenn es mit den Stürmen so weitergeht, bald eine extrem nasse Angelegenheit zu werden. Und auch an anderen Abschnitten der 140 Kilometer langen Küste der russischen Ostsee-Exklave haben die Orkanfronten schlimm gewütet. Bei Kap Taran (Brüsterort) unterspülten die Wellen große Strecken der Steilküste. In der Gebietshauptstadt selbst gingen Katastrophenschutzamt beim Schadenmeldungen von Wohnhäusern ein, allein im Stadtgebiet knickten die schweren Böen 135 Bäume um. Glück im Unglück: Menschen wurden nicht verletzt. Die materiellen Schäden der meteorologischen Chaostage belaufen sich nach Angaben der Regionalregierung auf mindestens 150 Millionen Rubel. Im Hafen, von der Ostsee 30 Kilometer entfernt und durch einen Seekanal mit dem Meer verbunden, stieg das Wasser mehrfach über die kritische Pegelgrenze von 1,45 Meter über Normal. Noch immer stehen weite Flächen in der Hafen- und Kanalregion unter Wasser.

Sturm führt zu stromfreier Zone

Und auch das Netz des regionalen Energieversorgers "Jantarenergo" brach zeitweise zusammen, weil im Sturm Dutzende Masten knickten und Leitungen rissen. 97 Ortschaften des Gebietes waren zum Teil mehrere Tage ohne Strom. Auch im Hinterland hinterließ die Orkanserie eine Trümmerspur. In Tschistye Prudi (Tollmingkehmen) stürzte ein großer Baum auf die Kirche, in der das Donelaitis-Museum untergebracht ist. Die Meteorologen gehen davon aus, dass "Kyrill" noch nicht das letzte Sturmtief dieses Winters gewesen ist. Das nächste ist schon im Anflug. (tp/.rufo)

Joachim Rebuschat

Was gibt's?

Nicht die neuen Aspiranten sind es, die mit ihrer Aufnahme in die EU Kopfzerbrechen bereiten. Nein, die Schwierigkeiten beginnen erst beim Thema organisierte Kriminalität in Rumänien und Bulgarien und bei den weiteren Folgen der Nachbarschaft. Gleich, ob man für das eine oder das andere ist, es bleibt ein Wagnis. Was soll's?

Aus Brüssel erreicht uns derweil die Nachricht, die für die einen ein großes Wagnis und für die anderen der Horror ist. Denn die baltischen Staaten nebst Polen haben sich auf ein neues Kraftwerk im litauischen Ignalina verständigt. Der neue Atommeiler soll im Jahr 2015 ans Netz gehen. Zusätzlich soll in Polen - beschlossene Sache! - eine weiteres AKW entstehen. Große Energieunternehmen wie E.ON, Konzerne aus Schweden, Frankreich und der Tschechei bleiben als Geldgeber und mit den Möglichkeiten größerer Einflussnahme bestehen - was soll da unser Atomminister sagen? Es ist (k)ein Wunder, wenn wir den Wettlauf auf unsere letzte Zukunft - was das auch immer bedeutet - verspielen. Wer oder was gibt's?

Gerhard Bangemann

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER



Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormals Siebert. Memel/Oldenburg.

Verlag – Druck – Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 04 41 / 9 35 85-0, Fax 04 41 / 9 35 85 15, E-mail: buero@werbedruck.de, Internet: www.memelerdampfboot.de.

Redaktion: Karsten Wolff, Hofstraße 50 b, 48167 Münster, Telefon 0 25 06/30 25 74, Fax 0 25 06/30 38 47 ab 18.00 Uhr, E-Mail: dampfboot@werbedruck.de Redaktionelle Mitarbeit: Ingrida Kasperaviciute, Kestutis Tolvaiša (Memel) Korrektor: Hans-Jürgen Meier

Gratulationen: Direkt an Werbedruck Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 04 41 / 9 35 85-0, Fax 04 41 / 9 35 85 15, E-mail: buero@werbedruck.de,

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 2,20 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 28,80 €. Auslandsgebühr ohne Luftpost 33,70 €, mit Luftpost 39 €.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Werbedruck Köhler: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,41 €, Familienanzeigen 0,31 €, Suchanzeigen 0,18 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28061822) Kto.-Nr. 3623495800

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.

Eine generationsübergreifende Aufgabe

Zukunftssicherung des Archivs

Im Frühjahr vergangenen Jahres haben wir auf Wunsch unseres langjährigen Archivars Helmut Berger einen Großteil des Archivs von Cloppenburg nach Oldenburg verlagert. Leider liegt es dort z. Zt. noch unbearbeitet. Die versprochene Unterstützung einzelner Personen ist bisher nicht erfolgt. Auch konnte noch kein für die Archivierungsaufgaben verantwortlicher Archivar vom Vorstand bestellt werden. Die wahrzunehmenden Aufgaben umfassen u. a. Erfassen, Katalogisierung, Erschließen, Nutzbarmachen und Verwahren sowie das Publizieren von Archivgut.

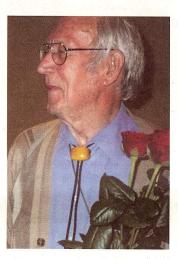
Seit Jahren schon macht sich der Bundesvorstand Gedanken über einen dauerhaften Verbleib des Archivguts der AdM, bestehend aus Unterlagen, Dokumentationsmaterial und Gegenständen. Da bis dahin jedoch keine dauerhafte Lösung gefunden werden konnte, hat der letzte Vertretertag der AdM im September 2006 per Mehrheitsbeschluss dem Antrag des Bundesvorstandes zugestimmt, einen Teil der Sammlung als Leihgabe an die Universität von Memel-Klaipeda abzugeben. Dort wird ab Februar 2007 der deutsche Prof. Dr. Walter, vormals an der Universität Osnabrück tätig, einen Lehrauftrag übernehmen.

Die Memel-Option ist nur eine Möglichkeit

Während eines Gespräches in Memel hat Dr. Walter sein Interesse und seine Bereitschaft signalisiert, Materialien zu übernehmen, um diese zusammen mit den Studenten zu sichten, aufzuarbeiten und zugänglich zu machen. Neben einer wissenschaftlichen Bearbeitung und Auswertung liegt ein weiterer Vorteil darin, dass junge Menschen in Litauen anhand von Quellenmaterial mit der wahren Geschichte des Memellandes vertraut gemacht werden würden. Neben den Mitgliedern der AdM könnten auch weitere interessierte Personen das Archivgut nutzen.

Da der Vorstand eine zukunftssichere Gesamtlösung für das Archiv anstrebt, erscheint uns dieses Vorhaben z. Zt. als beste Lösung.

Eine Zerstückelung des Archivs ohne einheitliche und systematische Katalogisierung, Archivierung und Dokumentation mit den dazugehörigen Findhilfsmitteln kommt für uns nicht in Frage. Auch stellt eine Digitalisierung und Veröffentlichung im Internet keine Lösung für das eigentliche Archivgut dar. Unser Ziel ist es, auch weiterhin die Nutzbarkeit der Materialien, Auskunft und Beratung durch den Archivar sowie die Einsichtnahme und Verwendung für private und wissenschaftliche Zwecke sicher zu stellen.



Helmut Berger aus Heydekrug hat das Memelland-Archiv über Jahre betreut und systematisiert.

Foto: MD

Den nahe liegenden Gedanken, den gesamten Bestand an das Deutschordensschloss Ellingen oder an das Ostpreußische Landesmuseum nach Lüneburg zu geben, haben wir verworfen. Beide Stellen haben in absehbarer Zeit keine Möglichkeit der Ausstellung von Gegenständen oder der Bereitstellung von Materialien zur Nutzung, bestenfalls wäre eine in Kisten verpackte Aufbewahrung im Keller möglich. Sollte der geplante Erweiterungsbau in Lüneburg in einigen Jahren erfolgt sein, bestände eventuell die Möglichkeit, wertvolle Stücke dort in einem separaten Zimmer auszustellen.

Nachdem der Beschluss, Teile des Archivs nach Memel abzugeben bekannt wurde, haben wir einige Anrufe und Schreiben erhalten mit der Bitte, das Archiv doch

bei uns in Deutschland zu belassen, da man der Meinung ist, die Litauer würden es zweckentfremden. Diese Bedenken können insbesondere aufgrund eines noch zu schließenden Vertrags ausgeschlossen werden. Das Eigentumsrecht am Archivgut verbleibt bei der AdM. Gemäß dem Vertrag wird das Material durch Studenten der Universität Memel-Klaipeda nicht nur ausgewertet, erschlossen und katalogisiert, sondern auch für eine dauerhafte, noch festzulegende anschließende Nutzung besser zugänglich gemacht.

Jetzt sind Alternativen gefragt

Festzustellen gilt es heute: Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen! Auch wir möchten im Namen aller Landsleute aus dem Memelland - wenn irgend möglich - die in den vergangenen Jahrzehnten gesammelten Unterlagen und Gegenstände in unserem Land belassen und verfügbar halten. Um dieses aber umzusetzen, brauchen wir nicht nur moralische Aufschreie, sondern eine dauerhafte, überwiegend ehrenamtliche Unterstützung. Anders als die Landsmannschaft der Ostpreußen, welche durch häufige Erbschaften hohe Geldbeträge und Immobilien vermacht bekommt, ist die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM) leider nicht in der glücklichen Lage, eine Archivbetreuung gegen Bezahlung vornehmen zu lassen. Wäre es anders, bräuchten wir uns um die Sicherung des Archivs als Quelle für sämtliche Fragen der Geschichte und Entwicklung des Memel landes, unseres Kulturgutes und des noch vorhandenen Wissens der letzten Augenzeugen aus der Erlebnisgeneration keine Sorgen zu machen. Erhalt, Auswertung sowie der künftige Aufbewahrungsort des Archivs liegt also in den Händen aller Memelländer. Sie sind hiermit aufgefordert, uns möglichst zeitnah weitere konstruktive Vorschläge zu unterbreiten.

Uwe Jurgsties (Bundesvorsitzender der AdM) Hans-Jörg Froese (Kreisvertreter Memel-Stadt)

Kurzmitteilungen

Weimarer Verhältnisse?

(Moskau) Elf Monate vor den Parlamentswahlen hat die russische Regierungsbehörde die Auflösung der Hälfte aller Parteien wegen zu geringer Mitgliederzahlen angekündigt. 15 Parteien stehen vor dem Aus per Gerichtsbeschluss, sagte Behördenchef Sergej Mowtschan, 17 hätten die Registrierung erfolgreich durchlaufen. Von der Schließung bedroht sind den Meldungen zufolge auch die Sozialdemokratische Partei, gegründet vom sowjetischen Ex-Präsidenten Michail Gorbatschow, und die Republikanische Partei des oppositionellen Abgeordneten Wladimir Ryschkow. Bei der Dumawahl im Dezember dieses Jahres können die russische Wähler zudem erstmals nicht mehr über Direktkandidaten entscheiden. Damit werden alle Abgeordneten nur noch über die Parteilisten bestimmt. Der Oppositio-Ryschkow kündigte bereits eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte an. Schleichende Weimarer Verhältnisse in Moskau? (dpa)

"Goldgräberstimmung"

(Königsberg) Die Ölfirma "Lukoil-Kaliningradmorneft" habe grünes Licht für Schürfarbeiten am Festlandsockel der Ostseeküste des Samlandes erhalsagte Generaldirektor Kashdojan kürzlich der Nachrichtenagentur "ITAR-TASS". Bereits 2007 sollen die Schürfungen beginnen, und zwar zuerst in den Gebieten, die an das bereits erkundete Ölvorkommen "Krawzowskoe" angrenzen. Dort fördert die Bohrinsel D-6 seit einigen Jahren Rohöl vom Meeresgrund (wir berichteten). Nach Experteneinschätzungen können die noch unentdeckten Vorkommen an der Samlandküste 50 bis 250 Millionen Tonnen Rohöl enthalten. Lukoil hat 2006 aus dem Erdölfeld "Krawzowskoe" 800.000 Tonnen Erdöl gefördert. Umweltschützer sehen in der Ölförderung eine große Gefahr für das sensible ökologische Gleichgewicht des Weltkulturerbes Kurische Nehrung (Königsberger Express).

Aktuell im Memelland

Heydekrug: In diesem Jahr sollen die Bauarbeiten am Hafen begonnen werden. Geplant ist eine Anlegestelle für rund 50 Schiffe. Auch soll ein Parkplatz für Autos und Bussen entstehen. Auch die Sziesze soll für den Tourismus auf dem Wasser erschlossen werden. Dafür stehen 11 Mio. Lit. aus EU-Töpfen bereit.

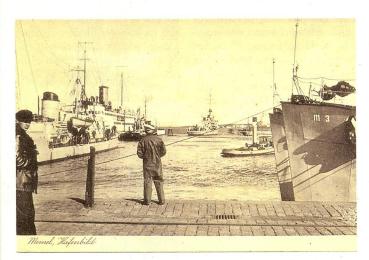
Mellneraggen: Der drei km lange Fahrradweg von Försterei nach Mellneraggen ist fertig gestellt. Auch weiter nördlich lädt die Fahrradstrecke Karkelbeck nach Nimmersatt zu einer touristischen Vitalisierung durch die wunderschöne Ostseelandschaft ein.

Memel: Das zum Stadtjubiläum 2002 eröffnete Burgmuseum ist um eine weitere Ausstellung reicher: Gezeigt werden Exponate und Fotos vom 18. - 21. Jahrhundert. Dazu wurde das Museum ist mit moderner Technologie ausgerüstet. - Viel Ärger gab es um die Straßenrenovierung in der Altstadt. Einwohner und Geschäftsleute waren besonders wegen der schleppenden Arbeiten, die die ganze Saison anhielten, verärgert und kritisierten öffentlich die verantwortlichen Politiker (s. z. B. "Vakaru Expresas" vom 22.08.06).

Russ: Das EU-Projekt "Phare" für den Memelstrom (Nemunas) wurde begonnen. Es sollen sieben ständige und zwölf zeitweilige Hafenanlagen gebaut werden. Die Hafenanlagen in Russ sollen renoviert werden. In Kuwertshof ist eine "mobile Anlage" geplant. Bei der Umsetzung zeigen sich aber jetzt bereits Schwierigkeiten: Im direkten Grenzgebiet zur russischen Oblast Königsberg kann es heikle Begegnungen mit Grenzkontrollen geben. Ein Treffen am Memelstrom beispielsweise in Bittehnen ist aufgrund des Grenzverlaufs in der Flussmitte schwierig. Auch die litauische Seite kontrolliert. Es wird daher dringend geraten, immer einen Personalausweis,

Der Ostseeverkehr erlebt einen großen Aufschwung

Schiffsroute nach Memel brummt



Der Hafen von Memel um 1940 in einer Fotographie von Krauss-kopf (Königsberg). *Bild: Archiv MD*

Fast drei Jahre nach der EU-Osterweiterung gewinnen die Fährlinien von Deutschland ins Baltikum wieder Marktanteile zurück. Auf den Routen von Kiel und Rostock sind die Schiffe wieder voll. Die Kapazitäten für Personen- und Frachtverkehr ins Baltikum wurden 2006 sogar wieder aufgestockt – eine Trendwende im Schiffsverkehr auf der Ostsee.

Mit der Erweiterung der EU war Ende 2004 zunächst eine Abwanderung der Verkehre von den Fähren auf den Landweg durch Polen eingetreten. Günstigere Preise für Diesel, kurze Wartezeiten sowie laschere LKW-Kontrollen begünstigten diesen Trend. Die Verbesserung des Angebotes bei den Reedereien, schärfere Kontrollen an Land und die Preissteigerungen beim Mineralöl haben die "Brummis" nun wieder aufs Schiff gebracht.

Der Ostuferhafen in Kiel profitiert vom Zuwachs und wird seinem Ruf als "Tor nach Osteuropa" wieder gerecht. Mit einem Ladungsaufkommen von weit über einer Million Tonnen hat die Verbindung von Kiel nach Memel seine Führungsposition unter den Frachtlinien in Kiel behaupten können. Zu den vor ein paar Jahren erneuerten und erweiterten Kai-Anlagen wurde nun auch der Eingangsbereich für Personen komplett umgebaut. Die DFDS-Lisco stellte ein neues Schiff, die "Lisco Optima", in Dienst (s. Foto).

Sassnitz (Mukran) ist wieder im Rennen

Da die Kapazitäten für Personentransporte weiterhin noch nicht ausreichen - seit Januar sind Buchungen für Gruppen schon nicht mehr möglich - wurde nun zusätzlich die gute alte Verbindung Sassnitz von (Mukran) auf Rügen drei Mal die Woche wieder aufgenommen Donnerstag (Dienstag, Samstag Abfahrt jeweils 16 Uhr). Hier kommt allerdings die bekannte "Vilnius" wieder zum Einsatz - das wohl schwächste Schiff der alten Lisco-Flotte. Gruppenreisen ab Sassnitz sind für diesen Sommer jedoch auch schon ausgebucht.

Was den Memeler Hafen angeht, konnte beim Personenverkehr 2006 ein Zuwachs von 96,1 Prozent verzeichnet werden. Nach der Eröffnung des Anlegers für Kreuzfahrtschiffe an der Dangemündung ist die Stadt in viele Programme rund um die Ostsee aufgenommen worden. "Traumschiffe" legten bis Ende August vor dem Burghügel an. Die "Constellation", weltweit eines der größten unter ihnen, legte allein drei Mal an. Die Reederei prüft nun, ob die noch größere "Solicity" auch andocken kann. Hafenlotsen werden für spezielle Schulungen nach Dänemark geschickt, um den Riesen sicher durch die Molen zu bringen. Es würde das größte Schiff aller Zeiten sein, welches jemals den Memeler Hafen angelaufen hat. Wenn das Vorhaben gelingt, wird der Tag sicherlich Volksfestcharakter haben.



Nähere Informationen bei DFDS Lisco in Kiel, Tel. +49 (0)431-20 976 260, Sassnitz, Tel. +49 (0)38392-22681 Internet: www.lisco-baltic-service.de



"Das Tor zur Ostsee" – der Seehafen Kiel profitiert vom Zuwachs bei den Ostseefähren. Foto: Kieler Nachrichten

Wohltätigkeit in der Krise

Ist humanitäre Hilfe noch nötig?



Kinder brauchen mehr als Essen und Kleidung. Auf dem Ausflug mit dem Kinderheim "Rytas" nach Polangen (Palanga).

Er gehört zu den Deutschen, die direkt nach dem Fall des "Eisernen Vorhangs" Ende der 80er Jahre LKWs mit humanitärer Hilfe in den Osten schickten. Bis vor kurzem hat der gelernte Kraftfahrer die 30-Tonner sogar selbst gefahren, und von seinen nunmehr 125 Hilfstransporten kann der Siegener Joachim Bartscherer viel Abenteuerliches erzählen. So z. B., als es für den Verein "Zisterne e. V." Anfang der 90er in das serbische Kriegsgebiet oder ans Schwarze Meer ging. Die Fahrt mit dem Brummi über mehr als wackelige Pontons - die eigentliche Brücke war gesprengt worden - wird er sein Leben lang nicht vergessen.

Bedürftigkeit ist oft auf den ersten Blick nicht sichtbar

Dem Trägerverein, der sich in ganz Mittel-Osteuropa engagiert, ist Bartscherer bis heute treu geblieben. Der Schwerpunkt seiner Arbeit aber verlagerte sich bald ins Memelland. So hat er wichtiges Baumaterial für die Renovierung der Diakonie "Sandora" in Memel aus Deutschland gebracht und die Arbeit der kirchlichen Hilfsorganisation vor Ort über viele Jahre unterstützt, was u. a. Obdachlosen, dem städtischen Krankenhaus, der Kirche, Kindergärten und der "Hermann-Sudermann-Schule" zugute kam.

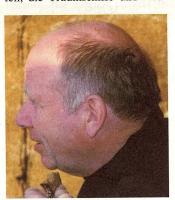
Dabei sind es keine heimatlichen Gefühle, die das große Engagement von Joachim Bartscherer nähren. Die Kontakte nach Memel ergaben sich eher zufällig. Mit seinem Bruder wollte er einmal den Ort besuchen, an dem der Vater in der Vorkriegszeit zwei Jahre seines Lebens verbrachte. Der in der Region offensichtliche Mangel an Lebensnotwendigem, wie er Anfang der 90er als Erbe der Sowjetzeit noch deutlicher sichtbar war als heute - weckte seine Hilfsbereitschaft.

Schnell ergaben sich Kontakte vor Ort, und Bartscherer konnte "hinter die Kulissen" schauen. "Das Elend der im Siechtum liegenden Menschen im Altenheim Laugallen gehört zu dem Schlimmsten, was ich je gesehen hab" sagt er und fügt an: "Es ist das Leid der kranken oder verlassenen Menschen, welches mir den Antrieb zum Handeln gibt". So versorgt er regelmäßig die Einrichtung mit Krankenbetten, Rollstühlen, Kleidung und anderem. Aber auch die Heilsarmee in Memel (s. Titel MD 1-07) und die Waisenkinder im Kinderheim "Rytas" ("Der Morgen"), die alle einen besonders schweren familiären Hintergrund haben, liegen ihm am Herzen. Auch hier unterstiitzt Bartscherer mit konkreter Hilfe von Baumaterial über Spielgeräte bis hin zu Jugendkleidung. Und bei seinen Besuchen unternimmt er in Begleitung der Betreuerinnen gerne auch einen Ausflug ans Meer, damit die jungen Leute mal raus an die Seeluft kommen.

Joachim Bartscherer ist ein gern gesehener Gast bei den humanitären und sozialen Einrichtungen in und um Memel. An Spenden mangelt es nicht, aber die Finanzierung der Hilfstransporte wird immer schwieriger. Einen LKW von Memel nach Siegen und zurück schicken kostet etwa 1800 EUR – wohlgemerkt mit einem litauischen Unternehmen.

Der Spendenfluss verebbt allmählich

Die Erfahrung, dass die Spenden von Landsleuten und kirchlichen Institutionen in Deutschland nach und nach versiegen, machen andere Einrichtungen wie die Diakonie "Sandora" auch. Die Gründe dafür sind mannigfaltig: Durch die Preissteigerungen sitzt das Geld knapper als noch vor Jahren. Spendengelder werden bevorzugt für die aus dem Fernsehen bekannten internationalen Katastrophengebiete gegeben, wie etwa nach dem "Tsunami. Und wenn man sich die Neubauten, die Traumschiffe und –wa-



Joachim Bartscherer Fotos (2): MD

gen, die Handys und die schöne Kleidung in Memel und auf der Nehrung anschaut, dann bekommt man ja auch den Eindruck, dass hier eigentlich nichts mehr gebraucht wird.

"Der Eindruck täuscht gewaltig." so Bartscherer. "Man braucht nur einige Kilometer aus der Stadt raus aufs Land zu fahren. Auf dem Dorf" - "kaime", wie die Leute hier sagen - "ist die Armut noch sehr groß." Und wie die Lage der kleinen Selbstversorger, die ihre kargen Erträge für Pfennig-Beträge auf dem Memeler

Lesen Sie weiter auf S. 29

besser noch den Reisepass mit sich zu führen. Kopfzerbrechen bereitet auch die Ausführung der Bauarbeiten. Die Preise sind enorm gestiegen, zudem herrscht aufgrund der hohen Auswanderung nach Westeuropa ein Mangel an Arbeitskräften.

Nidden: Die altehrwürdige Wasserverbindung von Königsberg nach Memel steht vor einer Renaissance. Noch in diesem Jahr soll die Verbindung mit den Zwischenstationen Nidden und Schwarzort eröffnet werden. Zurzeit werden die Verträge mit der russischen Seite ausgehandelt. Wenn alles klappt, wird - wie in der Zwischenkriegszeit - in Rossitten ein Grenzübergang eröffnet werden. Anlässlich der Eröffnung kann dann das Memeler Dampfboot einiges an Anekdoten über den seinerzeitigen "kleinen Grenzverkehr" bei-

Sandkrug: Die beiden Fährschiffe "Nida" und "Kintai" nehmen auf der "alten" oder "ersten" ("pirmoji") Verbindung vom Memeler Burggraben zur Nehrung ab dieser Saison nur noch Fußgänger und Radfahrer mit. Autofahrer müssen auf die weitere südliche Fährverbindung ausweichen. Diese allerdings, das sei vorweg gesagt, ist in der Hauptsaison seit Jahren bereits chronisch überlastet. Wartezeiten von mehreren Stunden sind gerade gegen Abend keine Seltenheit. Man darf abwarten, welches Fazit Touristen und Stadtplaner aus dieser Tatsache ziehen.

Schwarzort: Die Historikerin Dr. Niole Strakauskaite hat ihr Buch "Die Kurische Nehrung die alte Poststraße Europas" ins Deutsche übersetzen lassen. Das litauische Original war bereits 2002 erschienen (s. Titel MD 10-02). Dann folgte zunächst eine englische Fassung; eine russische Übersetzung ist in Arbeit. Marie-Luise Knechtel hat die deutsche Ausgabe redigiert und um eine Einleitung ergänzt. In ihrer Arbeit stützt sich Strakauskaite u. a. auf bislang unveröffentlichtes Material des Geheimen Staatsarchivs in Berlin.

> Von unserem Mitarbeiter Kestutis Tolvaisa aus Memel

Aus dem Familienalbum



Ausflugsgesellschaft vermutlich aus Memel in einer Vorkriegsaufnahme: Wer kann den Ort oder einzelne Personen benennen?

Wieder mal so ein wunderschönes Foto, das nicht richtig zugeordnet werden kann. Es handelt sich anscheinend um einen Ausflug einer Gruppe aus Memel. Bekannt ist das Ehepaar in der hinteren Reihe (s. Kreuzchen), das sind Hermann Günther und seine Frau Gertrud geb. Grunau. In ihrem Haus in der Kath. Predigerstr.2 in Memel fanden so genannte "Liedertafeln" statt, wie auf dem Foto unten zu sehen ist. Dort ist das Ehepaar Günther in der Mitte stehend hinter der Tafel zu erkennen. Es ist eine gesellige Runde im gepflegten Kreis, und es gibt elektrisches

Markantes Gebäude

Aus welchem Anlass aber wurde die Aufnahme oben aufgenommen? "Handelte es sich eventuell um einen Ausflug der "Liedertafel" mit Anhang? Und wenn ja: wo ging dieser hin?" fragt Einsenderin Gabriele Günther, Karl-Lerbs-Str.7 in 28201 Bremen. Vielleicht erkennt ja auch jemand aus unserer Leserschaft das markante Gebäude mit den spiegelnden Glasflächen im Hintergrund? Mitteilungen nimmt wie immer gerne die Redaktion des MD entgegen.

Die hübsche junge Frau auf der kommenden Seite ist bekannt. Es ist Martha Schäfer geb. Joneleit (* 06.09.1877 in Neppertlauken). Auch der Ort dürfte klar sein: die Aufnahme entstand mit Sicherheit bei einem Fotografen, und heute soll es bei der Familienforschung helfen. Einsenderin Hanna Salz aus Hildesheim schreibt: "Ich suche nach Angehörigen meiner Vorfahren aus dem Memelland und bitte Sie, mir dabei zu helfen. Mein Urgroßvater August Joneleit besaß eine Mühle in Neppertlauken. Er wurde am 20. 01.1843 in Senteinen geboren und starb am 18.08.1899 in Tilsit. Seine Ehefrau Elisabeth geb. Hartung wurde am 16.05.1848 geboren und starb 1888 in Königsberg. Ihre Tochter Martha, das ist meine Großmutter, war verheiratet mit Johann August Schäfer (* 06.09.1873 in Adl. Linkuhnen). Er starb am 21.11.1957 in Hanno-

"Von meiner Großmutter besitze ich lediglich dieses eine Foto. Sie verstarb mit bereits 24 Jahren in Braunschweig, wo meine Mutter, Christa Schäfer, am 27.10.1901 geboren worden war. Mich interessiert, ob es in der Familie meines Urgroßvaters August Joneleit weitere Kinder gab und ob

Nachfahren von ihnen noch leben und wenn ja, wo sie leben. Da meine Mutter drei Monate alt war, als ihre Mutter Martha Schäfer geb. Joneleit starb, hat sie keine Erinnerungen an sie. Der Name Joneleit taucht öfter auf, und ich nehme an, dass ich mit Hilfe des Memeler Dampfbootes noch fündig werde und Nachfahren meiner Ursprungsfamilie ausfindig machen kann." Mitteilungen bitte an Hanna Salz, Wunramstr.13 in 31139 Hildesheim.

An dieser Stelle mal wieder der Hinweis auf das Memelländische Familienstammbuch und die Memelland-Internetgruppe bei Yahoo. Bereits weit über 100.000 Namen mit den entsprechenden Daten haben Ingo Paul und sein Team schon erfasst. Die Gruppe hat sich u. a. auf den großen AdM-Treffen in Mannheim, Düsseldorf und Travemünde vorgestellt und dabei viel Unterstützung aus dem Kreis der Memelländer erfahren, wurde sogar in die AdM aufgenommen (wir berichteten). In der Internet-Gruppe tauschen sich über 300 Zeitzeugen und Nachkommen mit Wurzeln im Memelland regelmäßig aus. Weitere Informationen und die Links zum Familienstammbuch und der Yahoo-Gruppe übrigens im Internet unter www.memel-info.de

Familien Fischer und Danzer

Der Weg über die Veröffentlichung in unserer Zeitung bewährt sich aber auch immer wieder. Auf die Veröffentlichung des Fotos der Hochzeit von Margarete und Albert Fischer von 1902 (s. MD 7-06, S. 108) kam ein höchst erfreulicher Brief von Inge Danzer aus 83673 Bichl. Sie schreibt: "Als langjährige Leserin - fast 60 Jahre! - erlebte ich bei dieser Ausgabe eine wahre Überraschung! Mit dem "obligatorischen Gruppenfoto" von der Hochzeit meiner Tante Margarete Fischer und Albert Fischer erlebte ich meine Familiengeschichte. Die Brauteltern Eduard Danzer und Frau sind nachweislich meine Großeltern. Dazu im Bild die fünf Geschwister der Braut Margarete Fischer geb. Danzer. Einer der Geschwister war mein Vater Max Danzer. Ich weiß leider nicht, wer die Einsenderin Hedy Koenies ist und wie



Liedertafel im Hause Hermann und Gertrud Günther, Predigerstr. 2 in Memel.

Fotos (2) von Gabriele Günther

sie an dieses Foto gelangte, und so würde ich sehr gerne Kontakt zu ihr aufnehmen. Mir ist es durchaus möglich über die Hochzeitsgäste der Familien Danzer und Fischer mit Nachkommen Auskunft zu geben. Während des Krieges und auch in der Nachkriegszeit bis 1965 bzw. 2000 bestand reger Kontakt. Da mir nur wenige Familienbilder geblieben sind, würde ich mich über das Originalbild freuen."

Das Dampfboot hat hier gerne vermittelt, und auch einen Fotoabzug hat Inge Danzer per Post bekommen. Das Original stammte übrigens von Uta Bengelsdorf, Tochter einer geborenen Danzer, aus Berlin. Wer weiß, vielleicht können wir demnächst zum Foto noch einmal die fehlenden Personennamen beifügen und einiges über die Familien Danzer und Fischer erzählen?



Martha Schäfer geb. Joneleit beim Fotographen.

Und auch so etwas findet sich im Familienalbum: Führungszeugnis Nr. 246 der Marine-Stammrolle von 1908 für Max Mikuszeit aus Kinten (* 20.10.1887 in Suwehnen, Krs. Heydekrug). Er hat vom 1. Oktober 1908 bis 27. September 1911 bei der 4. Kompanie, II. Matrosendivision als Materialien-Verwalter gedient. Der Kapitänleutnant und Kompanieführer bescheinigt ihm eine sehr gute Führung während seiner Dienstzeit. Es gab weder gerichtliche Strafen noch "Disziplinar-Bestrafungen mit strengem Arrest". So war Max Mikuszeit gut für seine spätere Aufgabe als Bürgermeister von Kinten gerüstet. Herzlichen Dank an den Neffen und Landsmann Hans Mikuseit aus 27318 Hoyerhagen, der das Dokument, das er von seiner Cousine erhalten hatte, einreichte.

Und dann wieder ein Foto, bei dem Ort, Zeitpunkt und Personen klar sind und das einfach nur schön ist: die Resas-Zwillinge aus Schwarzort (s. kommende Seite). Danke an Ulla Schulze geb. Resas (heute in Salzbergen), die der Redaktion kurzerhand das ganze Album zum Scannen gab! (Der Weg war in diesem Fall kurz, insofern familiäre Beziehungen bestehen).

Abschied

Der Wagen rollte für den
Aufbruch vor die Tür.
Und der Hofhund war gar
nicht dafür,
unruhig kreiste er um das
Gefährt.
In das Haus hinein,
nicht umgekehrt
wollte Dinge er getragen sehen.
Selbst die Katze blieb
leicht rätselnd stehen.
Wusste sie um diese Stunde
auch,
mit der alles nun verging wie
Schall und Rauch?

Nicht ein Lied würde hier mehr erklingen, und kein Nachbar Neuigkeiten bringen, keine Braut in dieses Haus mehr schreiten, sich kein Wiegenhimmel über Kinder breiten. Alles endete mit stillen Klagen an dem vollen, planbespanntem Wagen. Die hierher gehörten mussten fort, ohne Ziel zu unbekanntem Ort. Und die Tiere blickten traurig drein, die sie liebten, ließen sie allein.

Hannelore Patzelt-Henning

Königsberger Speisekarte

Ein jeder schwärmt auf seine Weise
Für eine ganz gewisse Speise.
Der eine findet
Wiener Schnitzel
Als unerhörten Gaumenkitzel,
Der zweite schwört
auf Krautsalat
Und findet Rohkost delikat
samt Gurken, Sellerie,

Tomaten,
Der dritte mag gern
Gänsebraten,
Der vierte fühlt sich
pudelwohl
Bei Schweinebauch mit
Sauerkohl.
Kurzum, der Menschheit
Glück und Jammer
Liegt oftmals in der
Speisekammer.

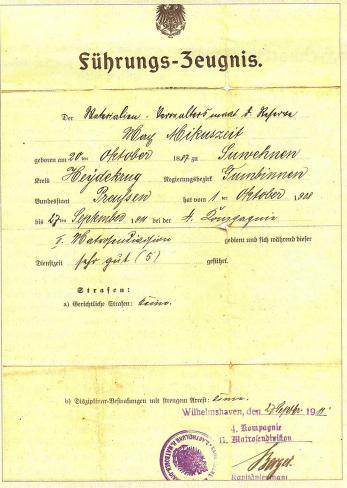
Ich bleibe gleichfalls bei der Regel, Denn meine Wiege stand am Pregel; Und wär' Lukullus hier geboren, Hätt' er wie ich sein Herz verloren -An Königsberger Klops natürlich. Er fände es auch nicht genierlich, Und würde darob gar nicht staunen, Das Fleck man kocht aus Rindskaldaunen. Denn diese Fleck schmeckt gar nicht übel

Mit Mostrich, Majoran und Zwiebel. Doch fast so delikat wie Fleck Sind graue Erbsen fett mit Speck. Auch Sprikel auf Kartoffelbrei Und Sauerampfer – schön mit Dann Flinsen, mit Farin bestreut. Schwarzsauer um die Weihnachtszeit, Und Pflaumenkeilchen, Bartsch mit Beeten Gab's im Kalthof wie in Metgethen.

Loblieder sang ein jedermann Auf Königsberger Marzipan.

So stand es auf den
Speisekarten
In Julchental und
Königsgarten.
Und wer dies alles nicht
geschmeckt,
Hat nie das Paradies entdeckt.

Eingereicht von Hans Petereit

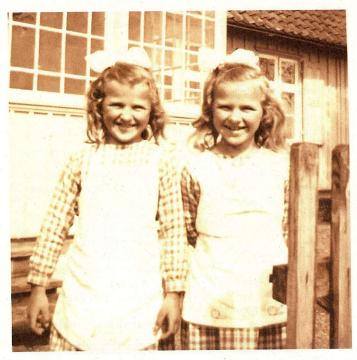


Tadelloses Führungszeugnis des Materialien-Verwalters und Maat d. Reserve, Max Mikuszeit, von 1911.

Eingereicht von Hans Mikuseit

WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine



Sind sie nicht süß? Die Resas-Zwillinge aus Schwarzort in einer Vorkriegsaufnahme. Foto von Ursula Schulze geb. Resas

Heimatrundschau

Harald Lindenau †

Es gibt nicht viele Eigentümer-Unternehmer, die der Ostseestadt Kiel ein Gesicht als Industriestandort gegeben haben. Einer der ganz Großen unter ihnen war Harald Lindenau. Der Werftbesitzer und Schiffbauer ist am Mittwoch im 93. Lebensjahr verstorben. Sein Name bleibt aber weltweit mit der Entwicklung und Fertigung von Spezialschiffen verbunden.

Die Wirren und Wogen des verlorenen 2. Weltkrieges trieben den Pionier des Schiffsbaus vom Memeler Tief an die Kieler Förde. Bis 1944 wurden dort vor allem Fähren, Frachter, Schlepper und auch Minensucher gebaut. 1947 erfolgte die Neugründung des Unternehmens in Kiel-Friedrichsort. Nach dem Tod seines Vaters übernahm der Junior 1955 die Führung des Unternehmens. 1987, im Alter von 73 Jahren, zog sich Harald Lindenau-nun selbst der senior - aus dem operativen Geschäft in den Beirat des Unternehmens zurück. Damals war die

Werft im Sog der zweiten Weltschiffbaukrise in die Insolvenz getrieben worden.

Den Beirat führte Harald Lindenau bis 2005 als Vorsitzender, bis zu seinem Tod gehörte er ihm als Ehrenvorsitzender an. Dieses bedeutete für ihn aber keinesfalls kürzer zu treten. Selbst im hohen Alter ließ er keinen Tag vergehen, ohne persönlich auf "seiner" Werft nach dem Rechten zu schauen. Denn schließlich waren und blieben die Kontakte zur Kundschaft wie in die Belegschaft ihr wichtigstes Kapital. Noch heute arbeitet die Werft bei den thermodynamischen Berechnungen für ihre weltweit berühmten "Lindenau Doppelhüllen Tanker" mit dem Computerprogramm, das "der Alte" mit 81 Jahren an seinem ersten PC in Kooperation mit der TU Berlin eingeführt und dann ständig weiterentwickelt hat. Doch Lindenau baut auch Container-, Fahrgast- und Roll-on/Roll-off-Schiffe für Kunden in aller Welt. Seit 1987 führen Sohn Dirk und Günter Stehen das Unternehmen. Heute steht die Lindenau-Werft in Auslastung, Beschäftigung und wirtschaftlichem Ergebnis so gut da wie nie seit 1972.

Harald Lindenau wurde am 5. Dezember 1914 im ostpreußischen Elbing geboren. Er wuchs auf der Werft in Memel auf, die Vater Paul Lindenau 1919 dort gegründet hatte - damals war Harald gerade fünf Jahre alt. Nach dem Schiffsmaschinenbaustudium an der TU Berlin arbeitete er seit 1939 als Diplom-Ingenieur im U-Boot-Bau bei den Deutschen Werken in Kiel, ab 1942 ununterbrochen im Familienbetrieb. Angesichts von Lebenslauf und -werk blieb die Würdigung durch Staat und Gesellschaft naturgemäß nicht aus. Zwei aus der Vielzahl seiner Auszeichnungen bedeuteten Lindenau besonders viel: das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstor-Bundesrepublik dens der Deutschland und die Andreas-Gayk-Medaille der Landeshauptstadt Kiel. Und wenn er zeitlebens eins nicht mochte, dann war es das, wenn jemand "Klaipeda" zu seiner Heimatstadt Memel sagte. Auch die Memelländer haben Harald Lindenau viel zu verdanken. Sie werden diesem bedeutendem Landsmann ein würdiges Andenken bewahren.

Wolfgang Buhmann

Der Artikel wurde den "Kieler Nachrichten" vom 13.01.07 entnommen und redaktionell gekürzt sowie leicht bearbeitet.

Wir gratulieren

Peter Semmelhack, Autal 20, 22880 Wedel zum 70. Geburtstag am 14. März.

Elli Buser geb. Kerat aus Memel-Schmelz, Mühlentorstr. 67, jetzt: Im Pfeiffensack 17, 4124 Schönenbuch BL Schweiz, zum 70. Geburtstag am 10. Februar.

Elisabeth Gez geb. Malien aus Ruß, 65370 Troubat, Frankreich, Tel. 0562393265, zu ihrem 72. Geburtstag.

Richard Breyer aus Medischkehmen, jetzt Rolshover-Str. 46, 51105 Köln, Tel. 0221-8303033 zum 75. Geburtstag am 16. März.

Berthold Schwarz, jetzt: Am Katzenteich 14, 08233 Hartmanngrün, zum 75. Geburtstag am 5. März.

Herbert Kunellis aus Szagaten/Heydekrug, jetzt Eutiner Str. 14, 19057 Schwerin zum 75. Geburtstag am 11. März.

Hildegard Kühl geb. Schillallies aus Moorweide, Krs. Heydekrug, heute 25348 Glückstadt, von Graba Str. 27 zum 75. Geburtstag am 24. März.

Edeltraut Hinne geb. Jonat aus Anuschen, Krs. Tilsit, jetzt Rübeland-Kaltetal, Tel. 039454-43018 zum 80. Geburtstag am 14. März.

Emmi Kawohl geb. Naujoks aus Memel II, Haffstraße, jetzt 22393 Hamburg, Tel. 040-6019926 zum 80. Geburtstag am 28. Februar.

Marta Paulauskaite aus Memel, Baltijos pr. 59-63, LT 94125 Memel-Klaipeda, Tel. +370 46 273151, nachträglich zum 80. Geburtstag am 2. Februar.

Herbert Braun aus Coadjuthen, Krs. Heydekrug, jetzt Miesenheimerstr. 42, 56637 Plaidt, Tel. 02635-5859 zum 81. Geburtstag am 7. März.

Gerhard Lippke, jetzt Heimstättenstr. 17, 56567 Neuwied/Torney zum 81. Geburtstag am 27. Februar

Bruno Schweinert aus Wischwill, Krs. Pogegen, jetzt Ricklinger Str. 18, 30499 Hannover, Tel. 0511-440828 zum 81. Geburtstag am 2. Januar.

Inge Schweinert, jetzt Ricklinger Str. 18, 30499 Hannover, Tel. 0511-440828 zum 82. Geburtstag am 28. Januar.

Helmut Rinkewitz, früher Krs. Pogegen, jetzt Winzerstr. 8, 55457 Gensingen zum 82. Geburtstag am 23. Februar.

Michel Rugullis, früher Schwentwokarren, Krs. Memel, jetzt Wacholdergrund 4a, 29614 Soltau, Tel: 05191-4515, zum 82. Geburtstag am 21. März.

Waltraud Grußening geb. Lippke, jetzt Steubenstr. 52, 58644 Iserlohn zum 82. Geburtstag am 15. März.

Annelie Sager geb. Weihrauch aus Augstumal, Krs. Heydekrug, jetzt Köpernitztal 4 in 23970 Wismar zum 82. Geburtstag am 27. Februar. Gerd Rahmen, Ehemann der Windenburgerin Marta Posingis, jetzt Sengelmannstr. 159, in 22335 Hamburg zum 82. Geburtstag am 18. März.

Paula Kuhlmann geb. Stepputtis aus Weßeningken, Krs. Tilsit-Ragnit, jetzt Lübbecker Str. 114, 32278 Kirchlengern zum 82. Geburtstag am 25. Februar.

Eva Weise geb. Mondry aus Mikut-Krauleiden, jetzt Bernhard-Göring-Str. 44, 04107 Leipzig, Tel. 0341-2130606 zum 83. Geburtstag am 1. März.

Irma Dahlmann geb. Hennig aus Wersmeningken, jetzt Sandweg 4, 16767 Leegebruch, Tel. 03304-250966 zum 83. Geburtstag am 24. Februar.

Willi Pagel, jetzt Buntekuhweg 20 in 23558 Lübeck zum 83. Geburtstag am 16. März.

Gerda Trinkies geb. Friederici aus Russ, jetzt Andershofer Dorfstrasse 24, 18439 Stralsund, Tel. 03831-306289 zum 84. Geburtstag am 3. März.

Hedwig Höltzen geb. Wittkowsky, früher Gurgsden, Krs. Heydekrug, jetzt Pirmasenser Str. 30, 28325 Bremen, Tel. 0421-422706 zum 84. Geburtstag am 21. Februar.

Waldtraut Jakobi aus Rabenwald/Heydekrug, jetzt Blumenbrink 27, 19061 Schwerin zum 84. Geburtstag am 7. März.

Magarete Bünger geb. Budriks aus Memel, Mühlentorstr., jetzt Buchenwaldweg 5, 17213 Malchow, Tel. 039932-81309 zum 85. Geburtstag am 10. März.

Edeltraud Kaiser geb. Wietzker, früher Wensken, Kreis Memel, jetzt Martin-Rieffert-Str. 53, 47877 Willich, Tel. 02154-3544 zum 85. Geburtstag am 11. März.

Fritz Abromeit aus Großpelken, Krs. Tilsit-Ragnit, jetzt Klaskamp 13, 30419 Hannover zum 86. Geburtstag am 27. Februar.

Käthe Gailus aus Kampspowilken/Pogegen, jetzt J.R.-Becher-Str. 16, 19059 Schwerin zum 87. Geburtstag am 18. März.

Anni Kibelka geb. Plauschin, früher Daugmanten, Krs. Memel, jetzt Ernst-Woltmann-Str. 42, 42655 Solingen, Tel. 0212-201718 zum 88. Geburtstag am 18. März.

Herbert Bintakies aus Größpelken, jetzt: Am Wasserturm 4, 32683 Barntrup, Tel. 05263-2623 nachträglich zum 85. Geburtstag am 12. Februar am 12. Februar.

Margarete Bocksnick geb. Bendiks aus Memel-Bommelsvitte, jetzt Fuhlsbüttler Str. 303, 22303 Hamburg zum 85. Geburtstag am 27. Februar.

Richard Tarwitz aus Plicken (Krs. Memel), jetzt 31737 Rinteln, Tel. 05152-2871 zum 85. Geburtstag am 10.März.

Alfred Koch aus Memel, jetzt Breslauer Str. 3, 30982 Pattensen, Tel. 05069-6822 zum 86. Geburtstag am 7. Februar.

Andreas Baltrusch aus Moorweide, Krs. Heydekrug, heute 37085 Göttingen, von-Ossietzky-Str. 6 zum 86. Geburtstag am 21. März

Ilse Posingis aus Windenburg, jetzt Schlossallee 3, 78315 Rudolfzell zum 86. Geburtstag am 19. März.

Friedrich Abromeit aus Größpelken, Krs. Pogegen, jetzt Klaskamp 13, 30419 Hannover, Tel. 0511-634890 zum 86. Geburtstag.

Charlotte Bastick geb. Horn aus Memel, Lotsenstrasse, jetzt 31180 Giesen, Weststr. 28, Telefon 05121-77382, zum 88. Geburtstag.

Helene Dittmann geb. Plutta aus Kinten, jetzt Moltkestrasse 43/2, 8846 Friedrichshafen, Tel. 07541-25798, zum 89. Geburtstag am 27. Januar.

Gerhard Wichmann aus Lasdehnen/Pogegen, jetzt: Unter den Linden 40, 19079 Mirow zum 91. Geburtstag am 23. Februar.

Leni Nauber geb. Baranski, früher Russ, Krs. Heydekrug, jetzt 69226 Nuss bei Heidelberg, Zehter Weg zum 92. Geburtstag.

Herta Waitschies geb. Schoeler aus Pogegen, jetzt Sievershof, Hauptstraße 3, 25594 Vaale, zum 94. Geburtstag am 9. Februar.

Anna Babies geb. Kakurat aus Ischlusche/Memel, jetzt Eisenbahnstr. 45711 Datteln, Tel. 02363-65175 zum 100. Geburtstag am 24. Februar.

Anni Poesze geb. Jakomeit, jetzt Seniorenheim Auerbach nachträglich zum 103. Geburtstag am 11. Februar.



Helmut und Elsa Schmidt feierten ihre Diamantene Hochzeit kürzlich im Kreise der Familie. Foto: privat

Diamantene Hochzeit

Helmut Schmidt wurde 1925 in Memel im Sperrholzwerk und Schälfabrik als dritter Sohn der Eheleute Robert und Martha Schmidt geboren. Im Kriege erlitt er schwere Verwundungen. Während seiner Genesungszeit im Lazarett in Oelsnitz/Vogtland lernte er seine spätere Frau kennen, die er 1946 heiratete. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Beruflich war Helmut Schmidt gemeinsam mit seinem Vater in Saalhausen/Siegen/Langenberg und Bad Waldsee am Aufbau von Holzhandelsunternehmen beteiligt. In Gießen arbeitete er bis zur seiner Verrentung in der gleichen Branche. Gleichzeitig kümmerte er sich um seine Ehefrau, deren Leben nach den Jahren der Kindererziehung und mehreren Operationen heute von Krankheiten geprägt ist. Um die vielen Arztbesuche (zeitweise mit einem Rollstuhl) besser bewältigen zu können, kaufte der noch rüstige Memeler ein neues Auto und nimmt auch sonst noch gerne am Straßenverkehr teil. Und für die seelischen Sorgen steht die im gleichen Ort wohnende Familie der Tochter Annelie gerne zur Seite. Den beiden Jubilaren war es nunmehr vergönnt, zusammen das 81. Lebensjahr zu vollenden und die Diamantene Hochzeit im Kreise ihrer Familie in Linden feiern zu können. Dazu gratulierten die drei Kinder, fünf Enkel und zwei Ur-Enkel. Gerne würden Sie sich über unverhoffte Glückwünsche freuen (Tel. 06403 – 8786). Wir wünschen dem Paar, dass ihr jetziger Gesundheitszustand es zulässt, auch ihre "Eiserne Hochzeit" im Kreise ihrer Familie feiern zu dürfen.

Dietmar Reichel

Martin Birszwilks-Meikis wird 90

Er ist ein gebürtiger Memeler des Jahrgangs 1917, wird am 1. März 90 Jahre jung und kann so einiges vom Leben unserer Vaterstadt in der Vorkriegszeit berichten. Der Landsmann,



Der Jubilar in einer Aufnahme aus der Nachkriegszeit.

Archiv MD

dessen erster Nachname ins Deutsche übersetzt "Birkenwolf" bedeutet, war in den 30er Jahren u. a. im Arbeitergesangsverein von Memel engagiert. Damals trafen sich über 200 Sänger im "Schützenhaus" zum Singen vor einem Publikum von 4000 – 5000 Menschen.

Weiter kommende Seite 26

Fortsetzung von S. 25

Nach 22 Uhr spielte das Orchester zum Tanz auf. "Walzer links" war der Renner. In Königsberg absolvierte Birszwilks-Meikis Ende der 30er Jahre dann eine Ausbildung zum Elektriker und startete auch eine Karriere als Boxer im Halbschwergewicht, trat erfolgreich gegen die damaligen Landesmeister an. Legendär die Kämpfe gegen Samel.

Die Ausbildung in Königsberg hat ihm im Krieg das Leben gerettet, davon ist der Jubilar überzeugt. Im Funkdienst entlang der Ostseeküste und in Niedersachsen eingesetzt, ernsthafte ihm blieben Kampfeinsätze erspart. 1943 lernte er in Bramsche bei Osnabrück seine spätere Frau Herta, von Beruf Kindergärtnerin, kennen. Unter abenteuerlichen Bedingungen holte er dann Familienangehörige aus dem umkämpften Ostpreußen. Das Kriegsende 1945 erlebte Martin Birszwilks-Meikis zunächst in Italien und anschließend in britischer Gefangenschaft. Auch über dieses Kapitel seines Lebensweges könnte er ein Buch schreiben: "Ich habe so ein Glück gehabt, dass ich überlebt habe" sagt er heute, "und ich schaue voller Dankbarkeit auf mein erfülltes Leben zurück."

Martin Birszwilks-Meikis hat dem MD neben vielen persönlichen Erinnerungen, Geschichten und einmaligen Fotos auch etliche fast verlorene Lieder des Arbeitergesangsvereins Memel zukommen lassen und diese damit vor dem Vergessen gerettet. Im vergangenen Jahr wurde er Ehrenmitglied Vereins zur Förderung der memelländisch-litauischen Beziehungen in Münster ernannt (wir berichteten). Nachdem Herta einen Schlaganfall erlitten hat, pflegt er nun seine Frau liebevoll im St. Antonius-Stift in Alfhausen (Niedersachsen), wo die beiden dieses Jahr auch ihre Diamantene Hochzeit begehen werden. Die besten Wünsche gehen in das St. Antonius-Stift, Am Buschbach 6, in 49594 Alfhausen.

Karsten Wolff

TREFFEN

der Memelländer

Bonn: Unsere alljährliche Adventsfeier fand am 6. Dezember in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg statt. Den über 90 Gästen wurde ein reichhaltiges Programm angeboten, zu dem auch eine Vorschau auf die Planungen der Gruppe in diesem Jahr gehörte. Reges Interesse bei den Landsleuten und Gästen fand die Ankündigung einer Omnibusfahrt in die Sächsische Schweiz. Konkret ist hierzu bekannt zu geben: Die Fahrt beginnt am Dienstag, dem 12. Juni in Bad Godesberg, die Rückfahrt ist für Samstag, den 16. Juni vorgesehen. Wohnen werden wir direkt an der Elbe im "Elbhotel" (Band Schandau). Ein preisgünstiges Angebot für vier Übernachtungen mit Frühstück liegt vor.

Zu den für die Teilnehmer anfallenden Kosten gehören: Fahrtkosten, Hotelkosten, Schiffsfahrt auf der Elbe sowie Eintrittsgelder. Nach der vorgenommenen Kalkulation sind pro Teilnehmer für fünf Reisetage 360 EUR (DZ) zu entrichten (EZ 400 EUR). Das Programm wird von der Schandauer Kur- und Tourismus GmbH ausgearbeitet; es umfasst u. a. Tagesfahrt nach Dresden mit Stadtführung, Schiffsfahrt auf der Elbe bis Pirna, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. Die Memellandgruppe Bonn übernimmt den Imbiss im Bus sowie eventuell anfallende Mehrausgaben für Besichtigungen. Da wegen der starken Nachfrage frühzeitig disponiert werden muss, bitten wir um verbindliche Teilnahmemeldungen unter gleichzeitiger Überweisung des gewünschten Fahrpreises (s. o.) auf das Sonderkonto Heinz Oppermann, Kt.-Nr. 130 013 790 bei der Sparkasse Köln/Bonn (BLZ 370 501 98). Wir hoffen auf ein reges Interesse.

Der Vorstand

Düsseldorf: Frühlingstreffen mit Neuwahl des Vorstandes der Memellandgruppe Düsseldorf und Umgebung am Samstag, dem 17. März, im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof). Beginn 15 Uhr, Einlass ab

14 Uhr. Bustagesfahrt nach Schloss Paffendorf mit Elchbratenessen am 2. Mai ab Düsseldorf Hbf, Busbahnhof, Worringer Straße um 9 Uhr. Anmeldungen nimmt der Vorstand am 17. März entgegen. Alle Landsleute und Freunde sind herzlich eingeladen!

Karin Gogolka

Hannover: Zu unserem Gruppentreffen im Neuen Jahr am Sonntag, dem 25. Februar ab 15

Abend in Memel sein. Von hier aus unternehmen wir verschiedene Bus- und Tagesausflüge in das Memelland sowie eine Schiffahrt ins Memeldelta mit rustikalem Picknick in Minge. Am 25.7. geht es morgens über Kaunas nach Wilna mit jeweiliger Stadtbesichtigung und am 26.7. gegen Mittag per Flug wieder zurück nach Frankfurt. Ab Mannheim nach Frankfurt und zurück haben wir wieder einen Bustransfer. Der Preis beträgt pro Person im DZ inkl. aller genannten Leistungen

Bitte beachten Sie:

Einsendungen für die Rubriken "Wir gratulieren", "Fern der Heimat" sowie Treffen und Gruppenberichte bitte grundsätzlich an den Verlag des MD, Werbedruck Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, E-Mail: buero@werbedruck.de

Wir danken für Ihre Zusammenarbeit!

Uhr, im "Central Hotel Kaiserhof", Ernst-August-Platz 4 (gegenüber dem Hauptbahnhof) laden wir alle Heimatfreunde und Gäste herzlich ein. Zur Belustigung werden wir uns die Sketche "Hannes und der Bürgermeister" ansehen.

Der Vorsitzende

Herderschüler Heydekrug: Unser nächstes Treffen findet vom 16. - 19. August wieder in Marienheide im Oberbergischem statt. Alle Alt-Herderschüler und Alt-Heydekrüger sind herzlichst eingeladen. Anmeldungen bei Angelika, Johannes oder Gerhard Lippke.

Mannheim: Sonntag, 25. Februar Mitgliederversammlung um 15 Uhr im Bürgerhaus in Heddesheim. Unser Mitglied Helmut Franz wird uns auf Großleinwand seinen Film von unserer Flug/Busreise in das Memelland im Jahre 2005 vorführen. Ab 13.45 Uhr steht ab Endhaltestelle der Linie 4 in Heddesheim wieder ein Fahrdienst bereit. Vom 16. - 26. Juli 2007 unternehmen wir eine Gruppenfahrt ins Memelland. Da die Fähren ab Kiel, Rostock und Saßnitz für die Sommermonate bereits ausgebucht sind und eine Fahrt per Bus über Land (bei Hin - wie Rückfahrt) je drei Tage in Anspruch nimmt und somit zu anstrengend ist, werden wir am 16.7. ab Frankfurt nach Wilna fliegen und gegen und Halbpension in Wilna sowie Ü/F im Hotel Klaipeda 1.070?. Anmeldungen bei Uwe Jurgsties Tel. 06203-43229

Auguste-Victoria-Schule und Luisen-Gymnasium Memel: Wir treffen uns vom 25. bis 27. Mai in Wiesbaden im Hotel "Oranien". Interessierte, die keine Einladung bekommen haben, wenden sich bitte an Sabine Kink-Ogilvie, Erlenaustr.35 in 83022 Rosenheim, Tel. 08031 – 881 33.

Pogegen: Am Sonntag, den 26. August 2007, findet in der evangelischen Kirche von Pogegen ein Gottesdienst in litauischer und deutscher Sprache statt. Das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Alle ehemalige Ein-



Fern der Heimat starb:

Richard Bartsch

* 19. Juni 1927 in Kissinnen-Dawillen Krs. Memel † 26. Januar 2007 in Winse /Luhe wohner von Kreis Pogegen und Besucher aus Deutschland sind herzlich eingeladen. Die Vertreter der Kirchen des Kreises Pogegen und die Mitglieder sind auch herzlich eingeladen. In Pogegen im Hotel "Sandora" kann man übernachten. Es gibt auch mehrere Hotels in Pogegen. Anmeldungen und Quartierwünsche können beim Kirchenvorsteher, Herrn Petras Vaisvilas, Jaunimo 8a-10, LT-99287 Pogegen-Pagegiai, Tel. 00370-441-57 310 oder bei der Sandora. Tel. 00370-441-57311 angemeldet werden. Ich würde mich sehr freuen, viele ehemalige Einwohner des Kreises Pogegen und Landsleute aus Deutschland begrüßen zu können.

Gerhard Schikschnus, Kreisvertreter Pogegen in der AdM, Hinnenberg 23, 44329 Dortmund. Telefon 0231 - 291568, E-Mail: g.schikschnus@web.de

Wismar: Unser Frühlingstreffen findet am Freitag dem 30. März, um 14 Uhr im Hotel "Seestern" in Wismar (Am Markt) statt. Heimatfreunde und Gäste sind herzlich willkommen. Am 29. September wollen wir Memelländer am Landestreffen der Ostpreußen in der Stadthalle von Rostock teilnehmen. Am Vorabend, dem 28. September, treffen wir uns bereits mit den aus dem Memelland angereisten Besuchern. Die Lokalität für dieses Vortreffen geben wir noch bekannt.

Elisabeth Sakuth

Leserforum

Was soll mit dem Archiv der AdM geschehen?

"In seinem Grußwort zum Jahreswechsel mahnt Herr Jurgsties im Zusammenhang mit litauischen Plänen, den 15. Januar in Erinnerung an das Jahr 1923 zum offiziellen Feiertag zu erheben, zurückhaltend aber dennoch deutlich an, dass Litauen "fair mit der geschichtlichen Wahrheit umgehen" solle. Dass dieses möglich ist, zeigte uns bei einem unserer letzten Besuche eine erfreuliche Formulierung im Reiseführer "Klaipeda - Kurische Nehrung - Königsberg" von Nijole Strakauskaite (erschienen 2005 bei R. Paknio Leidykla, S. 29): "Am 10. Januar 1923 marschierten 1500 litauische Soldaten und Mitglieder der Schützenverbände in Zivil in das Memelgebiet ein. Am 15. Januar war der militärische Vorstoß – offiziell als Aufstand der Einwohner des Memelgebietes bezeichnet – erfolgreich abgeschlossen".

Im Licht der Rückkehr zu einer nationalistischen Einschätzung der Ereignissen von 1923, wie sie in der Planung eines Nationalfeiertages zum 15. Januar deutlich wird - stimmt ein Gerücht, das uns kürzlich zu Ohren kam, sehr nachdenklich, ja, es ist eigentlich unfassbar: Der Bundesvorstand der AdM soll beabsichtigen oder sogar bereits beschlossen haben, das Archiv des Vereins nach Memel zu verlagern. Sollte das zutreffen, so vermuten wir als Motiv Einsparmöglichkeiten (z.B. bei der Raummiete). Ob aber eine unabhängige und von nationallitauischen Einfluss freie historische Arbeit möglich bleibt, das bezweifeln wird. Wir bitten die Redaktion des MD und den Vorstand der AdM in dieser wichtigen Sache für umfassende Aufklärung zu sorgen."

> Rita und Werner Ludewig (Gütersloh)

Der Brief hat sich mit dem Artikel zu diesem Thema auf S. 19 zeitlich überschnitten. Die Redaktion hat sich entschlossen, ihn trotzdem zu veröffentlichen.

Wilhelm Gustloff

Zum Gedenktag an die größte Schiffskatastrophe aller Zeiten (s. "Historisches Kalenderblatt", MD 1-07) schreibt Siegfried Preuß aus Leer: "Auf dem Schiff waren und sind mit untergegangen: Meine Mutter, ihre Schwester und ihr Onkel. Ich war Soldat im Krieg. Mein Vater starb zu Hause 1946 an Typhus. Ich erlebte Psalm 27 v. 10: "Vater und Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf."

Den Heimatcharakter dokumentieren

"MD-Leser Peter Steppat aus Ahrbergen ist für seine Zuschrift" (s. Leserbriefe, MD 1-07) "zu danken. Ob Tadel oder Lob:

"Häuptling" ist die zutreffendste



Ihr seid unvergessen! Kranzübergabe auf der Ostsee zum 50. Jahrestag des Untergangs der "Wilhelm Gustloff" mit der Überlebenden Ursula Schulze geb. Resas und dem Gustloff-Chronisten Heinz Schön (rechts).

Bild: Archiv MD

Bezeichnung für unseren Uwe, wird sich mehr als einer oder eine gedacht haben. Im Beitrag über die Heilsarmee wird der Ort Kollaten eines "l" beraubt. Schon rein optisch gesehen machen sich Doppelbuchstaben in der deutsche Sprache besser. - Wie ich werden wohl auch viele andere Leser bedauert haben, dass die im Oktober in Memel abgehaltenen Seminarbeiträge nicht ins MD gelangt sind. Vielleicht wäre etwas für uns Interessantes dabei gewesen sein. Schade auch, dass Hans-Paul Karallus das nur in seinem Bericht der Gruppe Köln anspricht und nicht auch in einem Leserbrief zu bedenken gibt. Denn die Ortsgruppenberichte werden ja nur von Landsleuten der näheren Umgebung zur Kenntnis genommen. So aber geht manch guter Einwand im Kleingedruckten unter. - Bernd Dauskardt (Hollenstedt) leistet mit seiner Artikelreihe "Im Land der Ahnen" wertvolle Arbeit. Hier kann man die Heimat nacherleben. Es ist wichtig, dass solche Beiträge geschrieben und veröffentlicht werden, damit der Heimatcharakter erfasst und dokumentiert wird. Was wir nur in unseren Köpfen mit uns herumtragen verblasst und erlischt mit unserem Abgang. Niemand wird jemals davon Kenntnis nehmen, als habe es nie stattgefunden ..."

Johann-Willy Matzpreiksch (Mannheim-Seckenheim)

Geschenkabos kommen gut an

Kestutis Tolvaisa schreibt aus Memel: "Vielen herzlichen Dank für die Gelegenheit, dass meine Mutter das MD ein weiteres Jahr kostenlos lesen darf. Für sie ist



Die Kirche Coadjuthen hat noch einen alten Friedhof mit etlichen Gräbern aus deutscher Zeit.

die Heimatzeitung ein Fenster in ihre Jugendzeit und bietet ihr die Möglichkeit, ihre Muttersprache zu genießen. Seit vielen Jahren träumt meine Mutter davon, einmal ein Konzert mit deutschen Volksliedern zu besuchen. Jetzt im Herbst haben wir am Haus in Bardehnen eine Satellitenanlage eingerichtet. Alles funktioniert gut, aber die Sendungen mit deutscher Volksmusik am Wochenende finden wird nicht. Wir werden weiter probieren. Nochmals ein

großes Dankeschön für das Geschenkabo für meine Mutter in Bardehnen neben dem Rombinus am Memelstrom. Die Spenderin ist jederzeit zu einem Besuch herzlich eingeladen!"

Wollen auch Sie ein Jahresgeschenkabo für eine im Memelland verbliebene deutsche Familie stiften? Wenden Sie sich bitte an den Verlag des MD in 26127 Oldenburg, Baumschulenweg 20, Tel. 0441 – 9 35 85 0.

Vom Jura-Forst bis Memel

Im Land der Ahnen (3)

VON BERND DAUSKARDT

Am 30. September sind wir beim litauischen Förster Stasys Mazeika in der Försterei Schernen angesagt. Schernen gehörte zum Forstamt Klooschen und war die nördlichste deutsche staatliche Försterei. Stolz zeigt uns Stasys in seinem Büro die letzten beiden deutschen Förster Neuber und Riede, deren Bilder an der Wand hängen. Außerdem hat er eine Tafel aller Förster seit 1886 angebracht. Alle Daten und Fotos hat er von mir bekommen. Es ist anerkennenswert, dass er sich so auf seine deutschen Vorgänger beruft. Die Försterei ist ein Juwel - nach meinen Forschungen die schönste noch erhaltene Försterei des Memellandes. Wir werden mit gebratenem Zander fürstlich bewirtet.

Anschließend fahren wir nach Kairinn. Von dem Ort ist außer der Schule nichts mehr übrig geblieben. In der Schule residiert ein Hilfsförster, der Stasys unterstellt ist. Zusammen mit ihm fahren wir zum König-Wilhelm-Kanal und suchen die Stelle am Kanal, wo einmal die Försterei Tyrus-Moor stand. Hier wirkte einst der Förster Hans Pietsch. An Hand der ausgebreiteten Kultursträucher kann man sehen, dass hier einmal ein Haus stand. Die hier in der Nähe stehende Bismarck-Eiche, ein Naturdenkmal zu deutscher Zeit, ist abgestorben. In Aglohnen liegt eine Gaststätte mit Park und Teichen Dort kehren wir zum Abschluss

Am 1. Oktober besuchen wir nachmittags in Willkischken den Gottesdienst mit Pastor Kairies. Deutsche Gäste mit einem Pastor sind ebenfalls zugegen; es ist eine evangelische Gemeinde aus Kiel. In die Renovierung der Kirche ist deutscherseits sehr viel Geld investiert worden. Bunte Fenster und eine Orgel wurden neu angeschafft. Auch dieser Gottesdienst wird zweisprachig gehalten. Ich zähle immerhin 25 Kirchenbesucher. Mit Anna Blank fahren wir zu ihrem Grundstück bei Schreitlaugken; es ist ein ehemaliges Zollhaus. Auch hier fällt mir im Garten die reiche Apfelernte auf. In der Nähe fließt der Jura-Fluss in die Memel – ein imposanter Anblick.

In den Jura-Forst (ehem. Försterei Jura) geht es einen Tag später mit Werner Kiupel. Hier befindet sich ein alter Friedhof verstorbener Förster bzw. deren Frauen. Alle hier ruhenden Toten sind unnatürlichen Todes gestorben. Oberförster Emil Radeck (1861 - 1938) verstarb nach einer Feier. Infolge seines schlechten Augenlichtes nahm er versehentlich beim Aufbruch in der Küche stehende Essig-Essenz statt Schnaps zu sich. Oberförster Erich Thomson (1892 - 1931) verunglückte tödlich beim Entsichern seiner Pistole. Die Kutsche kam mit dem toten Förster in der Oberförsterei Wischwill an. Elfriede Kay (1906 - 1929), Ehefrau des Förster Paul Kay von der Revierförsterei Schustern, starb an Kindbettfieber. Das Kind überlebte. Gepflegt werden die Gräber seit Jahren uneigennützig von Sophia Klimbiene, einer alten Litauerin, die in bescheidenen Verhältnissen lebt.

Wer auf Spurensuche ist, sollte die alten deutschen Friedhöfe aufsuchen

Weiterfahrt nach Wischwill mit Besichtigung der alten deutschen Bauten. Wir besuchen die Familie Labinski, die sich am Rande des Dorfes einquartiert hat. Jetzt sind wir mitten im Jura-Forst. Beiderseitig der Straße breiten sich große Wälder aus. Das Pilzvorkommen ist in diesem Jahr enorm. - Wer auf Spurensuche im Memelland ist, sollte die alten deutschen Friedhöfe aufsuchen. Immer wieder trifft man auf alte rostige Eisenkreuze, die über 100 Jahre alt sind. Die Inschrift ist noch zu entziffern. Ein Grabstein dagegen ist nach 50 - 60 Jahren in der Regel nicht mehr lesbar. So begeben wir uns zum malerisch gelegenen Friedhof in Sokaiten unweit der Memel. Auf einem Eisenkreuz finde ich den Namen Peldszus. Gerhard Geschwendt(er) sorgt dafür, dass der Friedhof nicht zuwächst. Vom Friedhof haben wir einen Blick über weite Steppenflächen. Diese Gegend hat sicherlich schon einmal bessere Zeiten erlebt.

Abschließend sind wir bei Edwin Henseleit in Lompönen eingeladen. Er betreibt mit seiner Frau Martha mit Hingabe eine kleine Landwirtschaft. Ein Riesenschinken kommt auf den Tisch. Brot ist zurzeit nicht im Hause, als essen wir "schier". Nachgespült wird mit Wodka, satt. Am 3. Oktober fährt Käthe mich am Spätnachmittag nach Polangen zum Flughafen. Hier treffe ich wieder Viktor Kittel. Ich ziehe Bilanz; wieder viel gesehen und erlebt. Allerdings beschleicht mich die traurige Ahnung. Wie lange wird es noch dauern, bis die letzten Deutschen im Memelland nicht mehr leben?

(Ende der Reihe)

Wer - Wo - Was

Suchanfragen

Herbert Murrins

"Wer kann mir etwas über das Schicksal von Herbert Murrins mitteilen. Er wurde am 18. Mai 1925 in Akmonischken (Post Coadjuthen, Krs. Heydekrug) geboren. Ich war mit ihm vom 12. Januar 1943 bis Mitte April des Jahres beim RAD in Pernau (Estland) und anschließend zur Rekrutenausbildung in Heilsberg (Ostpreußen). Dann trennten sich unsere Wege." Eine Nachricht erbittet Herbert Schneidereit, Projensdorfer Str. 100, 24106 Kiel, Tel. 0431-33 41 53.

Familien Schweds, Simokat Stepputtis und Wallat

"Ich habe mütterlicherseits deutsche Vorfahren im südlichen Memelland, über die ich weiterhin jegliche Informationen suche. Es handelt sich um die Familien Schweds aus Weszeningken am Memelstrom und Sodehnen, Familie Simokat aus Pagulbinnen neben Wischwill, Familie Stepputtis aus Weszeningken, Kullmen und Gillanden-Gillandwirszen und Familie Wallat aus Gillanden- Gillandwirszen. Alle wohnten in den Kirchspielen Willkischken, Szugken und

Wischwill. Wer weiß etwas über diese Familien zu berichten, und wo ergeben sich Kontakte zu anderen Familienforschern?" fragt Kestutis Tolvaisa, Taikos prosp. 127-1, LT 94247 Memel-Klaipeda, Litauen. Tel: 00370 – 46 – 276 972, E-Mail: kestol@takas.lt

Familie Hoppe oder Hopp aus Kinten

"Ich suche Informationen über diese Familie. Es handelt sich um die Eltern des Memeler Dampfboot Redakteurs Max Hoppe und seiner Schwester Anna Kaiser geb. Hoppe (gestorben 1939 in Wensken)."

"Die Eltern sollen in Kinten einen Fischereibetrieb geführt haben und einmal in der Woche mit dem Kahn nach Memel zum Fischverkauf gekommen sein. Leider kann ich so rein gar nichts finden und hoffe nun auf die Leserschaft des MD. Wer von den Zeitzeugen kennt die Familie noch aus eigener Erfahrung, wer forscht in diese Richtung?". Mitteilungen bitte an Reingard Kaiser-Georgiev, ("Reni") Dunckerstraße 88, 10437 Berlin oder an die Redaktion des MD.

Gedicht "Land an der Memel"

"Wer erinnert sich an den Text des Gedichtes "Land an der Memel"? Das Gedicht wurde vor der Flucht in der Schule gelernt. Die erste Strophe lautet: "Es schlägt die Glockenuhr von Tilsit, zwölf dumpfe Schläge in das Land. Vom Himmel grüßen Sterne, es blinkt der Memel graublau Band." Wer kann mir die weiteren Strophen mitteilen?" fragt Benno Kruthke, Neptunring 21, 23968 Wismar, Tel. 03841 – 63 6653.

Literaturtipp

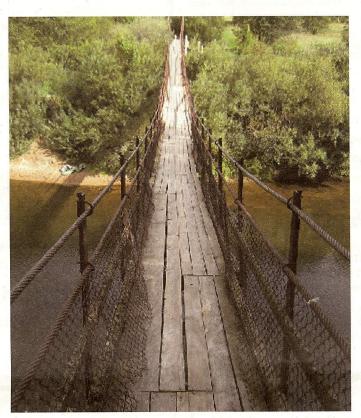
Archivführer zur Geschichte des Memelgebiets und der deutsch-litauischen Beziehungen

Der Archivführer, der sich als Hilfsmittel an historisch arbeitende Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen wie auch an regional interessierte Laien richtet, erfasst Quellen zur Geschichte des Memelgebiets und der deutsch-litauischen Beziehungen bis zum Jahre 1945 in deutschen und litauischen Archiven. Zahlreiche Bestände sind als Folge des Zweiten Weltkrieges zerstreut worden, viele sind erst seit der politischen Wende in Ostmitteleuropa wieder zugänglich. Vorgestellt werden Archivbestände aus dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

Termine

Omnibusfahrt in die Sächsische Schweiz

Die Memellandgruppe Bonn-Bad Godesberg veranstaltet eine



Brücke über die Minge in Dittauen zwischen Memel und Prökuls.

Fotos (2): Kestutis Tolvaisa

in Berlin, dem Bundesarchiv, dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes, dem Evangelischen Zentralarchiv, dem Litauischen Zentralen Staatsarchiv sowie der Martynas-Mazvydas-Nationalbibliothek in Vilnius. Es versteht sich von selbst, dass nicht alle Bestände mit der gleichen Intensität erfasst und beschrieben werden konnten, unterscheiden sie sich doch schon allein durch ihren Verzeichnisund Ordnungszustand. Die Erschließungstiefe variiert zwischen summarischen Bestandsbeschreibungen und detaillierten Auszügen aus Findbüchern. Der Schwerpunkt der Recherche in litauischen Archiven lag auf deutschsprachigen Aktenbeständen, doch wurde bewusst nicht darauf verzichtet, die wichtigsten litauischsprachigen Bestände in den Archivführer mit aufzunehmen. Fundgrube für alle Heimatund Familienforscher!

Hans-Jörg Froese

mehrtägige Fahrt in die Sächsische Schweiz mit Besuch von Dresden und Umland. Nähere Informationen finden Sie in der Rubrik "Treffen" in dieser Ausgabe.

Gruppenfahrt ins Memelland

Vom 16. - 26. Juli 2007 unternimmt die Memellandgruppe Mannheim eine Fahrt in das Memelland. Näheres entnehmen Sie bitte auch hier der Rubrik "Treffen" in dieser Ausgabe.

Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen

Die Landsleute aus Ost- und Westpreußen sowie Pommern treffen sich in Kempten (Allgäu) an folgenden Terminen: 27.1., 24.2., 31.3., 21.4 jeweils wie üblich um 15 Uhr im Peterhof, Salzstr.1.

Lisbeth Becherer

Druckfehlerteufel

Da hat der Druckfehlerteufel aber mal sein Spielchen mit unserem geschätzten Autor Bernd Dauskardt gespielt: Einige Memelländer aus Deutschland hätten sich an dem Gedenkstein am Friedhof Galsdon-Joneiten gestoßen und meinten, Dauskardt habe mit der Aktion die Litauer beleidigt - so jedenfalls sollte es heißen (s. MD 12-06, S. 180 "Im Land der Ahnen"). Gedruckt erschien dann allerdings, Dauskardt hätte damit die Litauer "beerdigt", und das ist nun wirklich nicht seine Absicht.

Ihre Redaktion MD

Redaktionsschluss für die kommende MD-Ausgabe ist : Sa., der 3. März 2007.

lst humanitäre Hilfe noch nötig?

Fortsetzung von S. 21

Markt anbieten, nach Einführung des Euro erst sein wird, daran mag man am liebsten gar nicht denken. Der Siegener jedenfalls wird weiter humanitäre Hilfstransporte ins Memelland organisieren. Und für die Familien auf dem Dorf bringt er deshalb mit dem Kleintransporter auch schon mal "Westpakete" aus Deutschland mit.

Humanitäre Hilfe ist weiterhin von Nöten. Wichtig aber ist, dass die Hilfe gezielt zusammengestellt und an die richtigen Adressen gelangt. Hier wird viel über Privatinitiativen und Fördervereine in Deutschland geleistet. Aber auch die bestehenden Einrichtungen der deutschen Vereine und Diakonien im Memelland sind gute Ansprechpartner. So schreibt Magdalena Piklaps von der "Sandora" in Memel an den "Verein zur Förderung der memelländisch-litauischen Beziehungen" in Münster: "Wir bedanken uns bei Ihnen und Ihrem Hausarzt für die Medikamente und Messgeräte, die wir erhalten haben. Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass Sie so aufmerksam sind und uns nicht

Bitte umblättern

Fortsetzung von S. 30

vergessen haben." - Die Memellandgruppe in Rostock hatte zu Weihnachten einen Hilfstransport an die Diakonie in Heydekrug organisiert. Von dort schreibt Astrid Liepiene: "Ihr Festmahl hat unsere weihnachtlichen Tische geschmückt und unseren Gästen große Freude bereitet. Die Geschenke waren wunderschön; man kann sich nichts Besseres vorstellen. 120 älteren Menschen haben sie zu Weihnachten die größte Freude bereitet. Diese Menschen haben in ihrem Leben vieles erfahren. Das

waren nicht immer gute aber öfter schlechte Tage. Der Verlust des schon lange vergangenen Krieges hat auch unheilbare Narben in ihren Herzen hinterlassen. In ihrer Heimat waren sie gezwungen wie Emigranten zu leben. Sie wurden verspottet wegen des deutschen Akzents, verfolgt wegen des Glaubens. Für viele dieser Landsleute ist es heute unglaublich, sich gemeinsam zu versammeln, Deutsch zu sprechen und deutsche Kirchenlieder zu singen." (KW)

Kontakt: "Zisterne" e.V., Joachim Bartscherer, Tel. 0271 – 317 60 52.

Voller Trauer nehmen wir Abschied von unserem hochgeschätzten Senior

Dipl.-Ing. Harald Lindenau

Inhaber des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Andreas-Gayk-Medallie der Landeshauptstadt Kiel

der am 10. Januar 2007 im 93. Lebensjahr verstorben ist.

Er war mit Leib und Seele Ingenieur und ein Pionier des modernen Schiffbaus. Die von ihm in Kiel-Friedrichsort nach dem 2. Weltkrieg neu gegründete Lindenau-Werft verdankt ihm ihre Existenz und ihre Erfolge bis zum heutigen Tag. Sein unternehmerischer Mut, seine Weitsicht und sein nimmermüder Erfindergeist waren Ansporn für alle Mitarbeiter der Werft.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit und Respekt. Sein Lebenswerk werden wir fortsetzen.

Geschäfsleitung

Betriebsrat

Mitarbeiter

LINDENAU GmbH, Schiffswerft & Maschinenfabrik

Wir trauern um unseren lieben Bruder, der so plötzlich und viel zu früh von uns schied.

Gisbert Schwark aus Russ

*10.04.1926

† 22.12.2006

Heydekrug

Berlin

Im Namen aller Angehörigen
Ilse Link, geb. Schwark/Hudson/Min. USA
Brigitte Schwark, Bonn

Marianne von Schulze

geb. Grau

*30.06.1923

† 16.01.2007

In Liebe und Dankbarkeit

Klaus und Regina Ohm geb. v. Schulze Dieter und Franziska Lunau geb. v. Schulze Günther Grau Enkel und Urenkel

Eckernförde

Traueranschrift:

Franziska Lunau, Dorfstraße 4 b, 24367 Osterby

Wir nehmen Abschied von

Bernhard Engelke

*23.07.1926

† 12.01.2007

24784 Westerrönfeld, Marienweg 12

Unsere herzlichste Anteilnahme gilt besonders seiner lieben Frau Käte sowie den Angehörigen.

Die Schulkameraden und Schüler der Klasse 6a, Jahrgang 1943 der Altstädtischen-Knaben-Mittelschule zu Memel

Heinz Dumbries

"Tot sind nur die, die vergessen sind."

Weit von der geliebten und unvergessenen Heimat ist unser geliebter Onkel, nach langem, geduldig ertragenem Leiden von uns gegangen.

Herbert Pinnau

*24.03.1917

† 16.01.2007

Memel/Ostpreußen

Bielefeld-Sennestadt

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Richard Schuchardt und Barbara Neubert

Die Trauerfeier zur Einäscherung fand am 22. Januar 2007 in Bfd.-Sennestadt im engsten Kreis statt.

Richard Schuchardt, Karlsbader Str. 43, 08355 Rittersgrün

Akademikerin, 38, 1,76, schlank, NR, natürlich, mit Wurzeln im Memelland, inter. an Kultur, Literatur, Natur, Reisen, Gesprächen, Tieren, sucht einen sensiblen, warmherzigen, offenen und zuverlässigen Akademiker bis 45 J. für eine gemeinsame Zukunft.

Chiffre Nummer 1040/01

DANKESCHÖN!

Ich danke allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, von weit und nah, für die herzlichen Glückwünsche, Geschenke und Blumen anlässlich meines 75-sten Geburtstags.

Charlotte Ptasinskiene, geb. Grigoleit



Am 13. Februar 2007 feierten

Ilse Kolb geb. Urban ihren 75. Geburtstag.



Magdalene Sirok geb. Urban ihren 70. Geburtstag.

Früher wohnhaft in Absteinen Kr. Tilsit-Ragnit

Es wünschen Euch alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne

Schwester Hannelore und Familie



Am 11. Februar 2007 feierte

Gretel Engesser geb. Schobries ihren 80. Geburtstag.

Früher wohnhaft in Prökuls, Krs Memel jetzt Schopfelenstr. 1, 78083 Dauchingen.

"Gesundheit, Freude und Glück auf Erden wünschen wir Dir zum Älter werden."

Es gratulieren Ihr Gatte Theo sowie die Kinder Gerlinde, Irmgard u. Günter mit Familien.



Ihren 80. Geburtstag feiert am 3. März unsere jüngste Schwester

Hildegard Bertuleit

Ihr früherer Wohnort war Heydekrug. Jetzt wohnt sie in Düsseldorf, Fürstenwall 151. Telefon 0211-378986

Dir, liebe Hella, wünschen ein gesegnetes neues Lebensjahr mit guter Gesundheit, mit Lebensmut und Lebenskraft.

Deine Schwestern Erika, Asta und Vera. Sowie Günter und Heiner, Dietmar, Margot, Susan und Dirk





Herzlichen Glückwunsch! Am 16. März 2007 feiert mein Bruder

Fritz Sygdat

seinen 87. Geburtstag. früher Memel jetzt Layberg



Ebenfalls am 16. März 2007 feiert Ihren 86. Geburtstag

Gerda Henkel geb. Sygdat

früher Memel jetzt Giessen



Marie Ebbecke

geb. Seigis,verw. Pascheit, gesch. Schimkus geboren in Karkelbeck/Kreis Memel jetzt wohnhaft in 28755 Bremen, Opitzstr. 3

feiert am 3. März 2007 ihren 87. Geburtstag



Darum bringen wir zum Geburtstagsfest, das Schönste, was sich geben läßt: Ein dankbares Herz, das stets ermisst, wie freundlich Deine Liebe ist!

Gut, Dich zu haben! Herrlich, Dich zu wissen! Wunderbar, dass es Dich gibt!

Deine Tochter Grete mit Familie, Deine Tochter Christa mit Familie und Dein Sohn Hans mit Familie.



Am 16. März 2007 feiert meine Schwester

Herta Sauff geb. Schmäling

ihren 94. Geburtstag

früher: Meusassen/Gnieballen Krs. Heydekrug heute: 22339 Hamburg, Lupinenkamp 46, Tel. 040-52570737

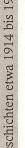
Es gratulieren ganz herzlich **Detlef, Herbert und Ruth**

Unser nächstes Treffen findet

vom 16. August - 19. August 2007

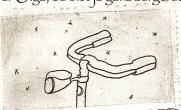
in Marienheide statt. Wir treffen uns wieder in Marienheide im Oberbergischen Land, wie bisher. Alle Alt-Herderschüler und Alt-Heydekrüger sind herzlichst eingeladen.

> Anmeldungen bei: Angelika, Johannes o. Gerhard Lippke.



Lothar Rosenberg

Memellandgeschichten "Aber Olga, du bist ja ganz aufgeruschelt"



1 Buch 10 Euro, ab 10 Stück je 8,-

Bezahlung nach Lieferung, Rückgaberecht, kein Risiko Buchvertrieb Rosenberg Im Ramstal 45 97922 Lauda Bestellung: Brief oder Fax 09343-65113 (Tel. -65109)

Oder Buchhandel: 978-3-9805614-6-4

Postvertriebsstück H 4694, DP AG,

WERBEDRUCK KÖHLER Verlag des Memeler Dampfboot Baumschulenweg 20 - 26127 Oldenburg Postfach 200323 - 26047 Oldenburg

Seite 32

Entgelt bezahlt Waltraut Boes Steinauer Str. 21 40721 Hilden

Memeler Dampf

Städtereisen per Schiff

Klaipeda - Helsinki - Stockholm - Turku - Tallin - Riga

Nordostpreußen

Litauen - Memelland GUS-Gebiet - Königsberg - Tilsit

Ihre Traumziele

die Kurische Nehrung + Lettland + Estland

NEU: Reiten auf dem Reiterhof (auch Halle) **Fahrradtouren**

Flugreisen: nach Polangen / Memel oder Kaunas

Täglich Schiffsreisen: ab Kiel nach Memel

mit uns auch Gruppenreisen

ROGESI

Deutsch-Litauisch-Russische-Touristik 21368 DAHLENBURG · Dannenberger 15 Tel. 0 58 51 / 2 21 (Auch 20.30 - 22.00 Uhr) 21335 Lüneburg · Bei der Ratsmühle 3 Tel. 0 41 31 - 4 32 61

Bürozeit: 10.00 - 12.00 / 16.00 - 18.00 Uhr

Laimutés Seehotel



www.laimutehotel.lt

Ihr Reisepartner mit langjähriger Erfahrung in Litauen

- Komplette Reise aus erster Hand
- · Kurische Nehrung (Badeurlaub)

Aufenthalt in Laimutes Seehotel 1 Woche

p. P. im DZ mit HP 315 Euro (Hauptsaison) 273 Euro (Nebensaison)

Kostenlose Kataloganforderung und Informationen unter:

Tel: 05341-51555 Fax: 05341-550113 Tel: 05725-5440 Fax: 05725-708330

E-Mail: ClaudiaDroese@t-online.de

E-Mail: s.gruene@freenet.de

Mobiltel. Litauen: 00370698-18402

E.Mail: laimute@siltec.lt

Kurische Nehrung



Litauen - Lettland - Estland Kaliningrader Gebiet St. Petersburg - Polen/ Masuren

Hildegard Willoweit Litauen-Reisen GmbH Kaiserstrasse 22 97070 Würzburg Tel. 0931-84234 Fax -86447 info@litauenreisen.de www.litauenreisen.de

Aquarell-Kurs in Nidden - Rundreisen, Pauschalarrangements, indiv. Reiseplanung eigenes Gästehaus in Nidden - Einzelleistungen: Flüge, Fähren, Hotels, Mietwagen

Erlebnis- u. Studienreisen mit Flug, Schiff, Bahn und Bus

Pommern - Schlesien - West- u. Ostpreußen - Memel Wir organisieren Ihre Reisen für Schul-, Orts-, Kirch- und Kreisgemeinschaften nach Ihren Wünschen ab 25 – 48 Pers. oder Gruppen ab 10 – 20 Personen mit Flug und Bahn oder nach Memel mit der Fähre. Fordern Sie bitte ein kostenloses Angebot an.

über 35 Jahre Reisen Greif Reisen Rübezahlstr. 7 58455 Witten

Rübezahlstr. 7 58455 Witten Internet:www.greifreisen.de

Beratung - Buchung - Visum Beratung - Buchung - Vis

A. Manthey GmbH,

Tel. (02302) 2 40 44 Fa Tel. (02302) 2 40 44 Fax 2 50 50 E-Mail: manthey@greifreisen.de

Auf der kurischen Nehrung in Preila, direkt am Haff und am Waldrand 4 DZ und 1 Ferienwohnung von privat zu vermieten.

Freie Termine: Mai, Juni, erste Julihälfte, September.

Infos:

Dieter Kossack Nickelstr. 13 · 74074 Heilbronn.

Tel + Fax: 07131-255219

E-Mail: dieter-kossack@t-online.de

www.diko-preila.de

PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Everner Straße 41 · 31275 Lehrte

© 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85

www.Partner-Reisen.com

E-Mail: Info@Partner-Reisen.com

Ihr Partner für Reisen nach Ostpreußen und in das Memelland!!

Direktflüge nach Polangen

ab Hannover, Berlin Frankfurt, München und Köln samstags von Mai bis September.

Direktflüge nach Polangen ab Hamburg ganzjährig

Fährverbindungen Kiel - Klaipeda und Sassnitz-Klaipeda Direktflüge Berlin - Königsberg

Gruppenreisen nach Ostpreußen 2007

- 30.04.-07.05.: Flugreise Ostpreußen (Direktflug nach Polangen, Aufenthalt in Königsberg)
- 18.05.-26.05.: Große Rundreise Nordostpreußen
- 26.05.-03.06.: Busreise Heiligenbeil und Nidden
- 26.05.-03.06.: Busreise Kreis Mohrungen-Rauschen-Nidden-Masuren
- 09.06.-15.06.: Busreise Kolberg-Heiligenbeil-Königsberg-Marienburg-Posen ab/bis Düsseldorf
- 18.06.-26.06.: Busreise Danzig-Tilsit-Ragnit und Nidden mit Johannisnacht-Feier
- 05.07.-13.07.: Busreise Thorn, Tilsit-Ragnit und Nidden
- 05.07.-14.07.: Rundreise Danzig-Elchniederung und Tilsit-Ragnit, Masuren

Gruppenreisen 2007 – jetzt planen

Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

-Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an